WESTDEUTSCHE ZEITUNG

WZ+ Wuppertaler Bezirksliga-Report

SSV Germania Wuppertal bringt den Spitzenreiter an den Rand einer Niederlage

Wuppertal · Elf vom Freudenberg führt gegen Reusrath bis in die Nachspielzeit mit 2:1. Ein umstrittener Freistoß bringt noch den Ausgleich. Vohwinkel nutzt die Schützenhilfe und verkürzt den Rückstand. Cronenberger Siegesserie hält. Auch Ronsdorf gewinnt. Jugoslavija verliert stark ersatzgeschwächt zu Hause, Rott auswärts.

07.12.2025 , 20:43 Uhr · 8 Minuten Lesezeit



Die Germanen – hier am Ball Julian Weidmann – machten Reusrath das Leben überraschend schwer

Foto: JA/Andreas Fischer

Von Peter Ryzek und Marc Posthaus

SSV Germania Wuppertal – SC Reusrath 2:2 (0:1). Der SSV Germania Wuppertal schrammte nur ganz knapp an einer Riesenüberraschung vorbei und kassierte tief in der Nachspielzeit noch den 2:2-Ausgleich. Noch in der Vorwoche hatte der SSV Germania Wuppertal eine bittere 0:7-Pleite beim Aufsteiger SC Viktoria Rott einstecken müssen.

Gegen die Reusrather, die noch kein Mal verloren haben, zeigte sich die Mannschaft von Trainer Ünsal Bayzit gut erholt: „Wir haben eine Superleistung gegen den Tabellenführer gezeigt und sind um den Sieg betrogen worden“, ärgerte sich Bayzit nach dem Spiel nicht nur über den fragwürdigen Freistoß im Mittelfeld in der 96. Minute, der zum Ausgleich führte, sondern auch über die Rote Karte, die er wegen Reklamierens in dieser Situation gesehen hatte.

Es war im ersten Durchgang ein sehr überschaubares Spiel, in dem die Elf von Marco Schobhofen nach einer scharfen Hereingabe von Daniel Mücke durch ein Eigentor von Torwart Noah Bogun bereits nach sieben Minuten in Führung ging. Ansonsten präsentierten sich die Wuppertaler im Defensivverhalten stark verbessert und ließen kaum Nennenswertes zu. Dafür sorgten neben Sami Issa und dem starken Daniel Kohlbach auch Mersad Alijevic und Alkan Sahingöz.

Allerdings waren die Mittel der Hausherren in der Offensive sehr begrenzt, da man mit langen Bällen auf Benedikt Steven sehr leicht ausrechenbar war. Auch wenn die Reusrather vor der Pause in puncto Aggressivität und Athletik die Nase vorn hatten, blieben sie spielerisch vieles schuldig. Besonders das zentrale Mittelfeld der Gäste hatte einen schwachen Tag erwischt, so dass die Impulse mehr über die Außenpositionen mit Mücke und auf der linken Seite und Pascal Hinrichs über rechts erfolgten.

Info

Aufstellung

SSV: Bogun, Issa, Alijevic (46. Dezic), Sahingöz, Ünal (46. Benchelh), Kohlbach, Wendling, Weidmann, Erdem, Janz (75. Hirlak), Steven (72.Alkan).

Nach der Pause staunten die rund 100 Zuschauer am Freudenberg nicht schlecht, als die Wuppertaler das Geschehen an sich rissen, mutig und kontrolliert nach vor agierten und sich in der 58. Minute belohnten: Ein Eckstoß des auffälligen Lukas Janz konnten die Gäste nicht klären, der Ball rutschte zu Hazim Dezic durch, der aus kurzer Distanz einnetzte. Fünf Minuten später gelang Steven nach feiner Kombination über Dezic und den starken Ege Erdem (sah in der 96. Minute noch die Ampelkarte) sogar das 2:1.

Es entwickelte sich in der Folgezeit ein Schlagabtausch mit zahlreichen kleinen Fouls und gefährlichen Situationen vor beiden Toren. Sowohl SC-Keeper Tim Hechler als auch Bogun hielten ihre Teams im Spiel. Wie so oft schlug der Liga-Primus in der Nachspielzeit zu, nachdem der Unparteiische einen zweifelhaften Freistoß im Mittelfeld für die Reusrather gab, den der aufgerückte, hünenhafte Hechler über die Linie bugsierte. *ryz*

TSV Ronsdorf – SSVg Velbert 02 2 (U23) 4:2 (1:2). Gegen den punktgleichen Tabellennachbarn ging es für den TSV darum, sich vor den Velbertern zu behaupten, was trotz 1:2-Pausenrückstand am Ende doch noch gelang. „Wir haben uns das Leben wieder selbst schwer und den Gegner zwischenzeitlich stark gemacht“, sagte TSV-Trainer Denis Levering, war letztlich mit dem Ergebnis zufrieden. Die erste Gästechance vereitelte Sven von der Horst bereits nach einer Minute in höchster Not. Nach einer Viertelstunde glückte den Gastgebern nach einem Eckstoß von Jona Ernst die Führung. Der Gäste-Keeper lenkte das Spielgerät ins eigene Tor. Aus 16 Metern gelang anschließend Ilias Hassi der nicht unverdiente Ausgleich (21.). In der 32. Minute tauchte dann Rostyslav Proskura nach dem zweiten Fehler im Aufbauspiel der Ronsdorfer allein vor Robin Schworm auf und stellte auf 2:1 für die Velberter, die nach zwei Aluminiumtreffern der Levering-Elf das 3:1 auf dem Fuß hatten, das Schworm jedoch glänzend vereitelte. Es dauerte bis zur 73. Minute, ehe die Zebras nach einem Freistoß von Nico Fuchs durch Kosta Likidis den Ausgleich erzielten. Mit einem sauberen Doppelpack in der 83. und 85. Minute avancierte Felix Suhre zum Matchwinner. *ryz*

FSV Vohwinkel – DV Solingen 2 1:0 (1:0). Gegen das Schlusslicht hatte der FSV Vohwinkel die erwartet große Mühe, nachdem die erste Mannschaft des DV Solingen spielfrei war und fünf Akteure an der Lüntenbeck bei ihrer „Zweiten“ mitwirken durften. Am Ende behielten die Füchse knapp die Oberhand und spielen weiter im Spitzentrio mit. Den Treffer des Tages erzielte Tim Zemlianski für die im ersten Durchgang überlegenen Wuppertaler bereits nach 23 Minuten. Niklas Dörrier hatte einen feinen Pass in die Tiefe gespielt und Zemlianski den Weg zur Führung geebnet. Wie so oft verpassten die Vohwinkeler, noch vor der Pause für klare Verhältnisse zu sorgen und ließen einige gute Möglichkeiten liegen. „Da waren wir wieder nicht konsequent und effektiv genug“, konstatierte FSV-Coach Tobias Orth später. Er sah auch nach der Halbzeitpause gute Möglichkeiten für sein Team, etwa durch Dörrier, Zemlianski und Denis Arslan. In den letzten 20 Minuten stand der Sieg auf der Kippe, da die Füchse zehn Minuten lang überhaupt keinen Zugriff mehr hatte, doch FSV-Keeper Björn Heußen hatte wie sein Gegenüber Vladyslav Maslovskyi einen starken Tag und hielt den Sieg fest. *ryz*

Cronenberger SC - SSV Berghausen 4:2 (0:1). Fünf Heimspiele in Folge - fünf Siege: Die Erfolgsserie des CSC geht weiter, auch wenn es für das El Hajjaj-Team gegen die abstiegsbedrohten Berghausener längst nicht so geschmiert lief wie in den vergangenen Wochen. Die Cronenberger taten sich vor allem im chancenarmen Durchgang schwer und lagen zur Pause nicht unverdient mit 0:1 zurück. Nach einem Cronenberger Abwehrschnitzer war es Dariusz Tontsch, der die Gäste nach 39 Minuten in Führung gebracht hatte. Samir El Hajjaj sah die schwächste Halbzeit seines Teams seit längerer Zeit: „Berghausen wollte es da etwas mehr und war auch emotionaler.“ Zudem musste der CSC die verletzungsbedingte Auswechslung von Leon-David Groß verkraften, der bei einem Zweikampf in die Werbebande gerauscht war. „Bei Kopfverletzungen gibt es keine Alternative, wir mussten ihn rausnehmen – auch wenn er weiterspielen wollte“, so El Hajjaj. Gebracht hatte der CSC-Coach daraufhin Okan Bök, der im Derby gegen Jugoslavija vor einer Woche nach seiner Einwechslung unter anderem das 2:1 erzielt hatte. Und auch an diesem Sonntag hatte der erst 19-Jährige großen Anteil daran, dass seine Mannschaft die Partie drehen konnte: Seinen schnellen Ausgleich nach Wiederbeginn (49.) konterte Berghausen nach dem nächsten Cronenberger Defensivfehler zwar mit dem zwischenzeitlichen 2:1 (52.), doch fortan wurde der CSC deutlich stärker und nahm das Heft des Handelns in die Hand. Bök mit seinem zweiten Treffer (60.), Torjäger Kleomenis Tsioutsioulitis (74.) und Joker Enrico Wagner (90.) drehten die Partie und machten ihren Trainer stolz: „Es sah absolut nach dem ersten Durchgang nicht danach aus, aber wir haben uns super mit unserer Power gegen eine ebenfalls junge Mannschaft zurückgekämpft.“ El Hajjaj hob außerdem die Leistung des ebenso eingewechselten Gian-Luca Stindt vor, der an drei der vier CSC-Treffer beteiligt war. *mkp*

FK Jugoslavija - Rot-Weiß Wülfrath 1:3 (0:1). Nach der dritten Niederlage in den vergangenen vier Partien muss sich Aufsteiger Jugoslavija (30 Punkte) vorerst aus der Spitzengruppe verabschieden und das Trio aus Reusrath (38), Solingen und Vohwinkel (beide 36) ziehen lassen. Die zweite Heimniederlage der Saison kassierte das Zeciri-Team gegen den Tabellennachbarn aus Wülfrath, der sich effizient vor dem Jugoslavija-Gehäuse präsentierte und in Torjäger Davide Mangia erneut seinen Matchwinner hatte. Mangia traf gegen personell erheblich dezimierte Gastgeber in der 28. Minute zum 1:0 und in der 55.Minute zum 2:0. Florim Zeciri ärgerte sich vor allem über die Schiedsrichterleistung und sah beim Gegentor zum 0:2 zuvor ein klares Foul gegen einen seiner Spieler. „Da hat der Unparteiische leider die falsche Entscheidung getroffen. Der dritte Treffer resultierte zudem aus einer deutlichen Abseitsposition.“ Stephensunny Udoree Chukwudi war es, der nur drei Minuten nach Mangias zweitem Treffer für die frühzeitige Entscheidung auf der schwierig zu bespielenden Asche am Opphof sorgte. Den Hausherren war das Fehlen einiger Leistungsträger wie Mirza und Mustafa Mujkanovic, Luca Lenz oder auch Zakaria Jarrayi deutlich anzumerken. „Wenn du Woche für Woche die Aufstellung auf vier, fünf Positionen ändern musst, ist das natürlich schwer zu kompensieren. Für uns kommt die Winterpause auf jeden Fall zum richtigen Zeitpunkt, weil dann hoffentlich viele Spiele zurückkehren werden“, so Zeciri, der selbst noch zum Einsatz kam und kurz vor Schluss zum 1:3 traf. Am kommenden Sonntag reist Jugoslavija zum Jahresabschluss nach Richrath. „Da müssen wir alle noch einmal die Zähne zusammenbeißen“, so der der 37-Jährige. *mkp*

HSV Langenfeld 1959 – SC Viktoria Rott 4:1 (2:0). Gegen den spielstarken Tabellenfünften der Wuppertaler Bezirksliga-Aufsteiger wenig entgegenzusetzen. Dennoch steht das Team von Yousef Hidroj auch nach 16 Partien weiter über dem Strich: „Wir haben das Spiel wieder durch individuelle Fehler aus der Hand gegeben“, war Hidroj nach dem 1:4 „not

amused“. Dabei zeigte seine Mannschaft in der Anfangsviertelstunde, dass sie mithalten und die Partie ausgeglichen gestalten kann. Goalgetter Leon Wallraf ließ sich in der 37. Minute dann allerdings nicht zweimal bitten und besorgte nach einem Ballverlust der Wuppertaler im Spielaufbau die Führung. Ganze vier Minuten später war Florian Osmani mit dem 2:0 zur Stelle. Nachdem Kibang Anthony Tem vor der Pause noch gescheitert war, machte es Ans Al Khalil kurz nach der Pause besser und verkürzte auf 1:2. Doch nur zwei Minuten später stellte Nabil El Marhoumi den alten Abstand wieder her, ehe Osmani nach einem Lattenkracher am schnellsten schaltete und den 4:1-Endstand erzielte (74.). *ryz*

WZ +

Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren